

## Erfahrungsbericht über mein Erasmus+ aufenthalt in Tallinn

---

Ich bin Lisa, eine 23 jährige Digitale Medien Studenten. Ich habe meine Erasmus+ Auslandssemester an der Tallinn University in Tallinn, Estland gemacht. Es war eine sehr interessante Erfahrung zu sehen, wie unterschiedlich verschiedene Universitäten sein können. Aber lass mich euch später darüber erzählen und erstmal gucken wie ich überhaupt zu meinem Erasmus+ Jahr gekommen bin.

Im Allgemeinen bin ich eine Person die sehr gerne reist und deshalb war es für mich klar, dass ich ein Auslandssemester machen will. Ich hatte aber auch den Vorteil, dass ich durch mein Studium zu einem Auslandssemester gezwungen war. Als die Möglichkeit des Auslandssemester dann endlich näher kam ging ich zu der Infoveranstaltung. Dort wurde und genau erzählt, was wir zu tun haben, um uns zu bewerben. Desweiteren berichteten sie und über die zur Verfügung stehenden Partner Universitäten und auch das es für Erasmus+ Studenten eine Monatliche Vergütung gibt, was für mich sehr unerwartet aber trotzdem eine sehr schöne Nachricht war.

Nun ging es an meine Bewerbung ich muss zugeben, dass es nicht grade wenig zu tun war. Zunächst musste ich mir erstmal klar werden wo ich überhaupt hin will. Eigentlich wollte ich unbedingt in ein Land das Englisch als Muttersprache hat aber als ich mir all die verschiedenen Partner Universitäten angeguckt hatte sprach mich die Uni in Tallinn von den Kursen her am meisten an. Als 2. Und 3. Wahl wählte ich Australien und Neuseeland mit der Hoffnung meine erst Wahl zu bekommen, da ich nicht in der Lage gewesen wäre die Universitätskosten für Australien oder Neuseeland zu finanzieren. Also fing ich an meinen „Letter of motivation“, sowie meinen Lebenslauf zu schreiben was ganz schön stressig war, da ich nebenbei noch eine ganze Menge für mein Studium machen musste. Als meine Sachen nun endlich eingereicht waren hieß es auf eine Zusage warten (und zwar auf eine Zusage die noch nicht mal 100% sicher war). Als ich dann irgendwann meine feste Zusage für Tallinn bekam fing alles erst richtig an. Ich musste bei Mobility-online meine Online-Applikation einreichen. Ebenfalls musste ich den „Letter of motivation“, meinen Lebenslauf, mein Transcript of Records und einen C1 Sprachnachweis hochladen. Dazu kam auch noch das die Universität in Tallinn ebenfalls eine Online anmelde Seite hat, auf der ich mich auch noch registrieren musste. Aber Gott sein dank haben die dieselben Informationen wie Mobility-Online gefordert. Anschließend musste ich noch bestätigen, dass ich meinen Platz in Tallinn annehme.

Da es nun offiziell war das ich nach Tallinn gehen musste ich ein Learning Agreement erstellen in dem ich notierte, welche Kurze ich im Ausland belegen will und für welche Kurse ich mir diese anrechnen lassen möchte. Dieses erwies sich nicht ganz so leicht da ich erstmals auf die Kurse die in dem Semester angeboten waren musste (diese kamen Kurs vor semesterbeginn). Nun musste ich mir von

meiner Universität bestätigen lassen, dass ich mir die Kurse so anrechnen lassen kann. Ich endete damit mein Learning Agreement 3 Mal zu ändern bevor ich es von meiner Universität genehmigt bekam. Nun konnte ich das Learning Agreement auch endlich nach Tallinn schicken. Leider bekam ich gesagt das ich fast alle Kurse die ich gewählt hatte nicht machen kann, da es für diese Kurse limitierte Plätze gibt. Das fand ich um ehrlich zu sein überhaupt nicht gut, da es genau die Kurse waren, ausdehnen ich mich für Estland entschieden hatte. Ich endete mit 8 Kursen auf meinem endgültiges Learning Agreement.

Nun fing ich an mir in Tallinn ein Wohnung zu suchen. Ich entschied mich nicht in ein Studentenwohnheim zu ziehen, da es mich von den Bildern her überhaupt nicht ansprach und ich lieber ein Raum für mich haben wollte. Meine Gastuniversität bietet aber auf Ihrer Homepage auch links zu privaten Wohnungen ab. Ich fand eine Wohngemeinschaft die mich optisch sehr ansprach, wie war zwar etwas teurer, aber ich entschied mich trotzdem die Wohnung zu nehmen. Bevor es dann nach Tallinn ging musste ich noch das Grandagreement (den Erasmus+ Vertrag) unterschreiben.

Nun ging es los nach Estland, mein Start war nicht grade der beste da mein Gepäck erstmal nicht da war und ich mit meinem Handy, aus welchem Grund auch immer, kein Empfang hatte. Was mich daran hinderte dem Fahrer der mich abholen sollte Bescheid zu geben, dass ich mich verspäten sollte. Als ich dann endlich bei meiner neuen Unterkunft ankam, merkte ich schnell, dass die Wohnung nichts viel mit der Wohnung die ich erwartet hatte zu tun hatte. Kurzer Hand entschied ich mich den Vertrag für die Unterkunft nicht zu unterschreiben und suchte mir eine neue Wohnung. Glücklicherweise fand ich recht schnell was Neues. (Im Nachhinein stellte ich fest das auch die Studentenwohnheime eine gut und preisgünstige Unterkunft gewesen wären, aber ich habe es nicht bereut in meine Wohnung zu wohnen.)

Nun hatte ich eine Woche um mich etwas einzuleben, bevor es dann richtig losging. In der Zeit traf ich mich mit meiner Tutorin auf die ich mich vorab beworben hatte und schaute mir die Stadt und natürlich die Universität an. Tallinn stellte sich als eine kleine schöne Stadt dar, vor allem die Altstadt. Außerdem musste ich mich in Tallinn registrieren lassen und beantrage einen Estländischen Personalausweis. Dieser ermöglichte es mir die Öffentlichen Verkehrsmittel innerhalb Tallinns kostenlos zu benutzen. Nun startet die Orentierungswoche. Ich muss sagen viele Infos die wir dort bekommen haben sollten jedem Kleinkind bekannt sein, aber an bekam auch einige nützliche Informationen wie z.B. das es verpflichtet ist im Dunkeln einen Reflektor zu tragen. Zudem lernte ich meine Ansprechpartner kennen die durchaus sehr nett waren. Wo ich mir das auch die Unterschrift für den Beginn meiner Erasmus+ Study Period holte. Zu Beginn des Semesters ging ich dann erstmal auf eine Erasmus Party. Ich glaube über das Semester hinweg wurden einige Partys und andere Aktivitäten angeboten. Da ich hatte 8 Kurse hatte, die mich recht viel Zeit kosteten, da es sehr viele Assignments zu tun gab nahm nicht an allzu vielen Events teil. Außerdem wurden die meisten Informationen über Facebook verbreitet, was ich nicht

genutzt habe. Auch die Universität bat als Freizeitaktivität Musikaktivitäten und Fotokurse usw. an.

Ich hatte das Glück das ich hauptsächlich Kurse aus dem 1. Semester von 2 Studiengängen hatte, was hieß das man leicht ein Teil der Gruppe werden konnte da alle in der Kennlernphase waren. Vor allem weil die Kursgrößen eher Schulklassen massig waren. Auch der Vorlesungen waren eher unterrichtsmäßig gestaltet. Zudem nutzten fast alle Kurse das System von Flipped Classroom, heißt wir mussten immer recht viel zu den kommenden Themen lesen und Aufgaben dazu machen und in den Kursen mussten wir dann unsere Ergebnisse präsentieren und die Dozenten haben jeweils noch kurze zusammen Fassungen des jeweiligen Themas gegeben.

Trotz dem ich so viel für die Uni machen musste fand ich auch die Zeit an Verschiedenen Trips teil zu nehmen. Als erstes nahm ich an einen Tagesausflug nach Rakvere teil. Das war das erste Mal, dass ich mehr als nur Tallinn sah. Dort sahen wir uns eine Alte Burg, sowie ein Paar nahe Stätte an. Mein 2. Trip war ein Rundtrip durch Estland. Der Trip hat sich echt gelohnt, da man eine ganze Menge von Estland gesehen hat und das Wetter perfekt mitgespielt hat. Estland ist nämlich zur Herbst und Winterzeit ein sehr kaltes Land. Aber während des Trips war es recht war und ganz Estland war in wunderschönen Herbstfarben. Mein letzter Trip ging dann kurz vor Ende meines Erasmus Aufenthalts nach Lappland. Der Trip war für mich der Best Trip. Wir hatten Schnee (auch wenn er mehr hätte sein können), wir haben Rentier und Husky Fahrten gemacht, waren in einem Nationalpark und natürlich haben wir die Saunaabende genossen. All diese Trips waren von ESN und Mareti organisiert.

Nun ging mein Semester in Tallinn so langsam zum Ende. Ich hatte das Glück, trotz meiner 8 Kurse, keine Endklausuren zu haben. Ich musste zwar ein paar Reports schreiben und einige Endpräsentationen halten, aber den offiziellen Klausuren bin ich mit der richtigen Kursauswahl schön aus dem Weg gegangen.

Um für die Kurse die ich gemacht hatte bewertet zu werden, musste ich mich in am Anfang des Semesters für die Kurse ich gewählt hatte bei ÖIS eintragen und am Ende des Semesters musste ich mich für diese Kurse zur Prüfung anmelden und dort wurden dann auch die Noten eingetragen. Da ich wieder nach Hause geflogen bin, bevor ich meine Noten eingetragen waren, wurde mir die Bestätigung dafür nach meinen Aufenthalt per E-Mail zugeschickt.

Fazit:

Ich fand das Auslandssemester eine sehr gute Erfahrung. Vor allem ein Semester komplett auf Englisch zu studieren, viele neue Leute kennen zu lernen und neue Länder und deren Sitten kennen zu lernen gefiel mir am besten. Vor allem ist mir aufgefallen das die Generationen über 35 so gut wie keine Englisch sprechen, was die Kommunikation in Supermärkten z.B. schwerer gemacht hat. Als weiterer Punkt ist mir aufgefallen, dass der Arbeitsaufwand für 4CP in Estland viel mehr ist als in Deutschland. Dafür ist das bestehen in eines Kurses in Tallinn aber leichter, da es

meiner Meinung nach mehr um die Teilnahme als um die Leistung geht. Jedoch ist die Leistung natürlich auch bewertet. Trotz der negativen Fakten würde ich mich immer wieder für ein Erasmus+ Jahr bewerben.